

## DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Gutes Wetter in Europa, schlechtes drum herum

Die Notierungen in Paris konnten sich in Anlehnung an die Entwicklungen in Chicago am Montag bis auf ein 2-Wochenhoch aufschwingen, gaben danach aber wieder leicht nach. Denn die Impulse, die vom europäischen Getreidemarkt kommen, sind vorwiegend kursdrückend. Die aktuellen Regenfälle, die in Großbritannien und Frankreich teils überaus heftig ausfielen und auch für Schäden sorgten, zeigen in anderen Regionen durchweg positive Wirkung und sorgten dafür, dass der EU-Prognosedienst MARS seine Ertragsschätzungen an hob. Hinsichtlich der Exportschätzungen war die Stimmung bislang eher verhalten, hat sich zuletzt aber mit dem schwächeren Euro verbessert. Zusätzlich für gute Stimmung in Paris sorgten die Meldungen aus Australien und Russland. In beiden Ländern herrscht Trockenheit – die hat in Down under bereits zur Reduzierung der Exportschätzung geführt, in Russland vorerst nur zu höheren Exportpreisen.

#### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 25	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	169,72	166,77	+2,95	↗
Brotweizen	167,31	165,65	+1,66	↗
Brotroggen	156,35	155,42	+0,93	↗
Futterweizen	168,33	168,80	-0,47	↘
Futtergerste	159,58	158,06	+1,52	↗
Braugerste	190,85	193,47	-2,62	↘
Körnermais	166,63	165,54	+1,09	↗
Raps	351,05	349,70	+1,35	↗

#### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		18.06.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 19	181,00	-1,75	+3,25
Paris Weizen	Dez 19	185,00	-1,75	+4,00
Paris Mais	Aug 19	177,00	-0,25	+1,00
Paris Mais	Nov 19	178,00	+0,25	+4,50
Paris Raps	Aug 19	371,75	-0,50	+5,00
Paris Raps	Nov 19	374,25	+0,00	+5,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Das könnte die Chancen für EU-Exporte erhöhen. Kursunterstützung entwickelte zudem die Spekulation, dass noch mehr Weizen als bislang prognostiziert ins Futter wandern könnte. (Quelle: AMI)

### Raps: Zurückhaltung auf beiden Seiten

Mangels Verkaufsbereitschaft steht der Kassamarkt fast still. Vordere Ware ist für Ölmühlen in der Regel nicht mehr interessant, während auf Terminen ex Ernte die Zurückhaltung der Rapsproduzenten die Geschäfte bremst. Wegen Ertragsunsicherheit halten sie sich mit Offerten zurück. Besonders im Osten der Republik ist das der Fall - von dort werden sehr heterogene Rapsfeldbestände gemeldet. Unterschiedlichen Blüh- dürften unterschiedliche Reifezeitpunkte folgen. Erzeuger agieren mit Vorsicht und warten auf Preissteigerungen. Die Zurückhaltung spiegelt sich auch auf Käuferseite wider. So sollen Handelsunternehmen in Deutschland im Schnitt erst 20 % Raps in den Büchern haben, was zu diesem Zeitpunkt wenig ist. Die Erzeugerpreise für Raps liegen im Bundesdurchschnitt bei 351 EUR/t. Der Kontraktpreis liegt jetzt bei 358 EUR/t und damit 7 EUR/t über Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

### Grafik der Woche

